

Ein beständiger Mitbewahrer der großen Tradition

Mörikestraße Seit mehr als 110 Jahren begleitet der Württembergische Automobilclub die Geschichte des Autos. *Von Michael Schoberth*

Mit ihm lassen sich Wocheneinkäufe bequem nach Hause transportieren, die Kinder zum Sportverein kutschieren, alle möglichen Urlaubsmitbringsel einpacken und mit hochglänzenden Karossen Eindruck schinden. Das Automobil ist fest im Alltag verankert. Auch 125 Jahre nach seiner Patentierung übt das Motorgefährte noch eine große Faszination aus. Der in Stuttgart beheimatete Württembergische Automobilclub (WAC) ist mit 112 Jahren einer der ältesten Autovereine der Welt. „Wir sind ein Mitbewahrer der Tradition in Baden-Württemberg“, sagt der Clubpräsident Günther Koch.

Tatsächlich: prominentere Gründungsväter kann kaum ein anderer Verein aufbieten. Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach und Robert Bosch zählten zu den Mitgliedern, die am 9. April 1899 den Verein ins Leben riefen. Bis zum Ende der Monarchie 1918 wurde noch der Zusatz „königlich“ im Namen geführt. Der Verein wuchs schnell, 1929 waren bereits 917 Mitglieder beigetreten. 1934 musste sich der WAC auf Druck

der Nationalsozialisten auflösen. Während des Zweiten Weltkriegs brannte nach einem Bombenangriff das Vereinsgebäude in der Mörikestraße ab. Am 17. November 1951 wurde der WAC wieder als eigenständiger Club gegründet, und das neue Vereinshaus 1956 eingeweiht. Heute zählt der WAC rund 350 Mitglieder.

Der Club sei zum einen aus einem gesellschaftlichen Ideal heraus gegründet worden, sagt Günther Koch. Zum anderen jedoch mit dem Ziel, das Ende des 19. Jahrhunderts noch weitgehend unbekanntes Automobil in der Bevölkerung populärer zu machen und den wirtschaftlichen Erfolg anzukurbeln. Heute stehen andere Themen im Vordergrund. „Wir sind kein Oldtimerverein, sondern sehen das Automobil in seiner Gesamtheit“, betont Koch. „Mobilität ist ein Ausdruck von Freiheit.“ Bei den WAC-Mitgliedern steht das Auto in seiner sportlichen Ausprägung und Technik im Fokus und dient nicht als Mittel zum Zweck.

Daimler, Maybach und Bosch zählten zu den Gründern.

Natürlich sei es eine Freude, die Old- und Youngtimer bei Ausfahrten oder Rallyes zu fahren, doch „wir tragen unsere Autos nicht zur Schau“, betont Koch. „Bescheidenheit ist angesagt.“ So finanziert sich der WAC über die Mitgliedsbeiträge und durch Einnahmen aus der Vermietung seiner Räumlichkeiten für Veranstaltungen. Dort hin werden regelmäßig Mobilitätsexperten zu Diskussionen eingeladen. Wirtschaftsminister Pfister, Bahn-Chef Grube oder Flughafen-Geschäftsführer

Fundel waren schon da. Koch plant eine regelmäßige Gesprächsrunde, in der Fachleute ihre Gedanken über die Zukunft der Mobilität austauschen. Der WAC wolle aus Sicht der Kunden und Fahrer Impulse vermitteln.

„Das Auto muss vollkommen neu gedacht werden.“ Umweltfreundliche Fahrzeuge rücken in den Fokus. Auch wenn der Verbrennungsmotor bald ausgedient hat, so Koch, wird „Mobilität immer eine Rolle spielen.“ Das Auto sei unverzichtbar geworden, lediglich die Antriebstechnik werde sich weiter ändern.

// Informationen zum Automobilclub
www.wac1899.de



Zwei Autoliebhaber: Günther Koch, Präsident des Württembergischen Automobilclubs, und Gottlieb Daimler. Foto: Steinert